

# MITTEILUNGEN 01/2018 DES SYNODALRATES

im Juli 2018

<b>INHALT</b>	Seite
VORWORT	1
SYNODE	
- Einführungstag vom 10. März 2018	2
- Rückblick auf die 180. Synode	2
BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT	
- Rückblick auf die AV des SEK	3
- Einführungssynode «Zukunft unserer Kirche»	3
- Neuer Finanzausgleich SIKO	4
- Palliative Care Kanton Solothurn	4
- Diakonie, Unterricht und Jugend	5
- Retraite des Synodalarates	6
- Lebenslang Mitglied bleiben	6
- Leitfaden Freiwilligenarbeit	7
- Synode: Rechnungen gutgeheissen	7
- Bettagskollekte 2017 - Projekte 2018	8
- Behördenschulung	8
- Gemeindeentwicklung – Impulsveranstaltung März 2019	8
- Neuer Finanzausgleich	9
- Teilrevision Konkordat	9
- Zwingli Film	9
- Waldenserkomitee	10
- Religionsunterricht Kantonsschulen	10
- Theologisches aus dem SEK	10
VERSCHIEDENES	
- Zertifikatsübergabe FinK	10
- Sylvia Michel-Preis 2018	11
TERMINKALENDER	
- Anlässe 2018	12
- Ordination in Lostorf	12
- Synodedaten 2019	12
- Beilagen	12
- Impressum	12
- Stelleninserat Kirchenschreiber/in	13

## VORWORT

Liebe Leserinnen  
Liebe Leser

Im vorliegenden Mitteilungsblatt können Sie verschiedene Rückblicke über die Einführungssynode vom März, der Frühjahrssynode im Juni sowie des Diakoniekapitels lesen. Gleichzeitig sind auch wieder verschiedene Berichte und Informationen aus den einzelnen Gremien der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn enthalten.

Ein grosses Projekt wird für uns in nächster Zeit die Einführung des NFA Kirchen sein. Ende Mai 2018 wurde die Vernehmlassung des neuen Finanzausgleichs Kirchen abgeschlossen und in der Zwischenzeit überprüft und diskutiert. Von den politischen Parteien befürworten die CVP, EVP und FDP den Gesetzesentwurf bis hin zur Forderung, dass es den Kirchen überlassen sein soll, wie sie die Gelder in den definitiven Aufgabenbereichen einsetzen. Die CVP unterstützt ferner das Begehren der Kirchen, dass der Kanton seine Verwaltungskosten selber tragen und nicht den Kirchen aufbürden soll.

Die EVP kritisiert die finanzielle Obergrenze und schreibt: Die Einnahmen sind seit mehreren Jahren immer über 10 Millionen Franken. EVP hätte es begrüsst, wenn vom „Überschuss“ (Betrag über CHF 10 Mio.) zumindest einen Teil zusätzlich in den Topf für die Kirchgemeinden fliessen würde.

## FORTSETZUNG VORWORT

Von Seiten der beiden Parteien SVP und SP wurde verschiedentlich Kritik über die Neugestaltung des NFA geübt.

Die SVP übt dahingehend Kritik, dass Aufwand und Komplexität an oberster Limite seien und fordert angesichts von „Überkapazitäten“ bei den Kirchen ein flexibleres Vorgehen (auch finanziell), das sich an der Nachfrage und Zahl der Kirchenmitglieder orientiert. Die SP möchte die Untergrenze (nicht weniger als 10 Millionen) nicht in Stein gemeisselt sehen. Das verhindere künftige Entwicklungen. Die Finanzierung einer allfälligen Lücke aus Staatsmitteln kommt für die Genossen nicht in Frage; ansonsten wird die SP die Vorlage ablehnen.

Ab Juli 2018 wird nun, gestützt auf die Ergebnisse der Vernehmlassung, die Gesetzesvorlage zum Neuen Finanzausgleich der Kirchen ausgearbeitet. Entsprechend dürfte der Regierungsrat bis zum Herbst 2018 die definitive Vorlage verabschieden. Zur Vorbereitung der Verhandlung im Kantonsrat werden sich die Finanzkommission und die für Gemeindeangelegenheiten zuständige Sozial- und Gesundheitskommission mit der Vorlage befassen, wahrscheinlich im November und Dezember. Im Kantonsrat könnte das Geschäft dann im Januar 2019 behandelt werden.

Es ist wichtig, dass Sie liebe Leserinnen, liebe Leser in der Zwischenzeit möglichst viele Mitglieder der Kantonsregierung aus Ihrem Kirchengebiet über die Wichtigkeit dieser Vorlage, insbesondere über die Höhe der Mittel aus dem Finanzausgleich überzeugen können. Sollte der Mindestbetrag von CHF 10 Mio. im Kantonsrat scheitern, müssten leider grössere Einbussen in Kauf genommen werden, Ohne diese Gelder müssten die Kirchen wichtige, gesellschaftliche Aufgaben an den Staat abgeben. Dies würde für alle viel teurer kommen, weil eine Menge qualifizierter Freiwilligenarbeit verschwinden würde.

*Markus Leuenberger (ML), Synodalarat  
Ressort Finanzen*

## SYNODE

### Einführungstag vom 10. März 2018

Die Einführungstagung der Synode wurde am 10. März 2018 in der Gastgeber-Kirchgemeinde Balsthal durchgeführt. Nach dem Gottesdienst und der Inpflichtnahme der anwesenden Synodalen und des Dekanats begaben wir uns in den

Kirchensaal. Im ersten Teil wurden die Synodalen und Präsidentinnen und Präsidenten der Kirchgemeinden und Kirchenkommissionen, die als Gäste eingeladen waren, über die Aufgaben und Pflichten des Synodenbüros und des Synodalrates ausführlich informiert.

Nach der Pause widmeten wir uns im zweiten Teil dem Thema „Zukunft unserer Kirchen“, professionell vorbereitet und geleitet von Markus Fricker, Unternehmensberater und Coach für Kirchgemeinden. Dieses brennende Thema, mit eingelegten Workshops, motivierte die Anwesenden zum regen Mitmachen und wurde von den Synodalen sehr engagiert in Gruppenarbeiten und im Plenum diskutiert. Die Ergebnisse sind auf der Homepage der Kantonalkirche aufgeschaltet.



Der neu gestaltete Einführungstag war ein grosser Erfolg und das rege Mitarbeiten zeigte, dass wir in Zukunft mit aktuellen Themen diesen Weg weiterverfolgen sollten. Ein herzliches Dankeschön an Markus Fricker für die Leitung und an den Synodalrat für diesen tollen Vorschlag.

*Zsuzsa Schneider (ZS), Synodenpräsidentin*

### Rückblick auf die 180. Synode

Seit der Gründung in den siebziger Jahren waren wir das erste Mal zu Gast in der Kirchgemeinde Oristal in Büren. Die Präsidentin der Einwohnergemeinde, Frau Stephanie Erni, liess das Dorf beflaggen, was uns sehr freute. Nach einem nachhaltigen Einführungsgottesdienst, geleitet von Pfarrerin Sari Wagner, widmeten wir uns den bevorstehenden Geschäften.

Mit der Wahl von Pfarrer Heiko Behrens in den Synodalrat konnten wir ein vielversprechendes Mitglied gewinnen. Er wird das Ressort „Weltweite Kirche, Freiwilligenarbeit und Gender“

übernehmen. Die Jahresrechnung 2017 der Synode und des Finanzausgleichs konnte mit den punktuellen Erläuterungen von Markus Leuenberger gutgeheissen und verabschiedet werden. Die Synodalen und Synodalinnen aus den verschiedenen Kirchgemeinden unterstützten die zu behandelnden Geschäfte mit ihren wertvollen Beiträgen und ihrem aktiven Interesse. Die Grussworte von Regierungsrat Dr. Remo Ankli und von Ruedi Köhli, Präsident der SIKO, waren informativ und aufschlussreich. Die Pausenzeit wurde von allen Anwesenden für gute Gespräche genutzt, sind doch solche Momente geeignet, um Anliegen aus verschiedenen Themen miteinander auszutauschen. Der dazu offerierte Imbiss rundete diese Gesprächszeit besonders gemütlich ab.

Zum Thema Gefängnisseelsorge gewährte uns unsere Vize-Dekanin Frau Pfarrerin Anita Kohler mit einem Referat Einblick in ihre spannende und anspruchsvolle Arbeit hinter verschlossenen Mauern. Hannes Steiger verdankte ihren Beitrag mit einem kleinen Präsent.

Ausblickend wird im kommenden Jahr auf die 183. Synodentagung vom 9. November 2019 hingewiesen. Wird doch der Zeitpunkt kommen, dass wir unsere langjährige Synodalratspräsidentin, Frau Verena Enzler, infolge Pensionierung verabschieden müssen.

Ein grosser Dank geht an die Kirchgemeinde Oristal für das Gastrecht, welches wir in Büren, im Schwarzbubenland, geniessen durften und welches auch zum Gelingen der 180. Synode beigetragen hat.

*Zsuzsa Schneider (ZS), Synodepräsidentin*

## **BERICHTE AUS DEM SYNODALRAT**

### **Abgeordnetenversammlung (AV) des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds (SEK)**

Die diesjährige Sommer-AV fand vom 17.-19. Juni in Schaffhausen statt. Als eines der wichtigsten Traktanden galten wohl die Wahl des Ratspräsidenten und die 2. Lesung des Verfassungsentwurfs. Bereits im Vorfeld hat die Wahl von Gottfried Locher zu schreiben und zu reden gegeben. Pfr. Rita Famos wurde als Gegenkandidatin nominiert. Umso gespannter waren alle auf die Wahl. Schliesslich hat Gottfried Locher fast 2/3 aller Stimmen

bekommen. Dennoch wurden massive Vorwürfe geäussert.

Der stimmungsvolle Abend auf dem Rhein, offeriert von der gastgebenden Kirche, hat viel dazu beigetragen, dass sich die Gemüter wieder beruhigt haben und die Versammlung zum normalen Ablauf zurückfand. Neu in den Rat gewählt wurde Pfr. Pierre-Philippe Blaser von der Freiburger Kirche, alle bisherigen Ratsmitglieder wurden bestätigt.

Die Versammlung nahm den Schlussbericht zum Reformationsjubiläum zur Kenntnis. Trotz vieler eindrücklicher Angebote und Anlässe, ist die Überschreitung des Budgets massiv. Ein grosser Teil konnte mit der Unterstützung durch andere Kirchen und Organisationen ausgeglichen werden. Die Rechnung und der Rechenschaftsbericht wurden genehmigt. Da in der Schweiz weitere Bundeszentren für Asylsuchende eröffnet werden, eines davon im Kanton Solothurn, wurde der Beitrag an die Seelsorge in den Zentren erhöht.

Ein weiteres Traktandum war das Postulat „Healing of memories“. Der Rat will die Versöhnung der Kirchen als Legislaturziel 2019-2022 aufnehmen.

Der ganze Dienstag war der 2. Lesung des Verfassungsentwurfs gewidmet. Erneut gab die Präambel zu diskutieren. Die Versammlung wollte diese anpassen. Schliesslich einigte sich die Versammlung darauf, dass in einer Anmerkung festgehalten wird, dass in der deutschen Sprache Tröster und Trösterin gebraucht werden kann. In der französischen Übersetzung ist Trösterin nicht möglich. Zusätzlich wurde ein Paragraph zur Förderung der Gleichstellung eingefügt. Neu gilt eine Amtszeitbeschränkung für die Ratsmitglieder. Dies wird wohl inskünftig die Suche nach Mitgliedern sehr erschweren. Ich bin sicher, dass man in ein paar Jahren eine Änderung vornehmen muss.

Entsprechend der geltenden Verfassung, kann die Schlussabstimmung erst 6 Monate nach der 2. Lesung durchgeführt werden. Diese wird am 18.12. stattfinden.

*Verena Enzler (VE), Synodalratspräsidentin*

### **Einführungssynode „Zukunft unserer Kirche“**

An der Einführungssynode im März 2018 befassten sich die Synodalen und der Synodalrat unter der Leitung von Pfr. Markus Fricker mit der Zukunft unserer Kirche.

Es gibt Vieles, worauf wir stolz sind und was uns wichtig ist, wie z.B. die Seelsorge, die Offenheit und Toleranz, die Beheimatung und Gemeinschaft. Die Kirche bietet Seelennahrung, Ewigkeitshoffnung, eine Oase in der Hektik des Lebens usw. Wir stehen jedoch vor grossen Herausforderungen, auch im Zusammenhang mit den sinkenden Mitgliederzahlen und Finanzen. **Reformation steht an.** Wie bringen wir uns ins Gespräch ohne Anbiederung? Mit Selbstreflexion: Ist das was drauf steht auch drin? Wie gehen wir neue Wege ohne die treuen Mitglieder zu vergraulen? Wie wechseln wir von Altem zu Neuem mit offenem Sinn und freiem Geist und sind stets dem Evangelium verpflichtet und wie treten wir mit Selbstbewusstsein auf?

Auf die Frage, „Was können wir sein lassen?“ stellte sich als Quintessenz heraus: „Reduktion schafft Platz, Energie und Raum für Neues“. Trotzdem ist es ein Anliegen, dass den Mitgliedern nicht die Heimat genommen wird oder wir an Glaubwürdigkeit und Identität verlieren, wenn wir z.B. das diakonische Wirken reduzieren würden. Die Beziehung zu Mitgliedern muss weiter gepflegt werden, indem die Kirche zu den Menschen geht und offen ist, auch Fremden gegenüber. Sie ist transparent und zeigt auf, wofür sie die Gelder einsetzt. Ein gutes Marketing ist für die Kirche wichtig. Ein wesentlicher Punkt im Umgang mit den schwindenden Finanzen sind die kirchlichen Gebäude und Liegenschaften. Diese könnten umgenutzt, vermietet oder verkauft werden, ebenso Land. Aber auch die Verwaltung muss überprüft werden. Kreative Ideen sind gefragt. Das Engagement und Begeisterung, die an diesem Einführungstag deutlich zu spüren waren, machen Mut.

*VerenaENZLER (VE), Synodalratspräsidentin*

**Neuer Finanzausgleich** – Stellungnahme der drei Landeskirchen (SIKO: Solothurnische Interkonfessionelle Konferenz)

Grundsätzlich begrüssen die 3 Landeskirchen den vom Regierungsrat vorgeschlagenen Neuen Finanzausgleich. Inakzeptabel ist die vorgeschlagene prozentuale Aufteilung der drei Aufgabenbereiche für die Kantonalorganisation. Maximal 30 % für gesellschaftliche Leistungen durch Drittorganisationen sowie 15% für Bausubventionen. Der restliche Betrag geht an

gesellschaftliche regionale und gesellschaftliche kantonale Aufgaben. Gerade als kleinere Kirche ist man auf dritte Leistungserbringer angewiesen, insbesondere weil es sich auf Grund der Grösse nicht lohnt, eine eigene Struktur aufzubauen und wegen der beschränkten Mittel nicht das gleiche Angebot eingerichtet werden kann, wie es bei einem Zusammenschluss mit anderen möglich wäre. Aus staatlicher Sicht ist es sicherlich nicht relevant, in welchen Strukturen die Kirchen ihre Leistungen erbringen. In keinem anderen Kanton in der Schweiz greift der Staat so in die Autonomie der Kirchen ein.

In der Zwischenzeit ist die Vernehmlassung zum NFA abgeschlossen. Zu diskutieren gibt die Deckelung von unten. Das heisst, die Kirchen erhalten in jedem Fall 10 Mio., auch wenn der Betrag aus den Kirchensteuern der juristischen Personen niedriger ist. Die FDP und die CVP akzeptieren diese Regelung. Ganz anders sehen es die SP, SVP und die Grünen. Damit der NFA eingeführt werden kann, braucht es bei der Abstimmung im Kantonsrat die 2/3 Mehrheit. Es ist nicht davon auszugehen, dass diese zustandekommen wird, weshalb eine Volksabstimmung folgen wird. Dies aber auch nur, wenn es im Kanton eine Mehrheit gibt. Kommt diese nicht zustande, gilt die jetzige Regelung. Das heisst, wir müssen mit einer beträchtlichen Reduktion des Beitrags rechnen.

**Es sind alle Kirchgemeinden gefordert, mit den Kantonsräten und -rätinnen ihrer Gemeinde das Gespräch zu suchen und auf die Wichtigkeit der Leistungen der Kirche hinzuweisen. Besondere Bedeutung kommt der Tatsache zu, dass die Landeskirchen zum Religionsfrieden in unserem Kanton wesentlich beitragen.**

*VerenaENZLER (VE), Synodalratspräsidentin*

**Palliative Care Kanton Solothurn**

Auf Grund des Auftrags des Kantonsrats an den Regierungsrat, ein kantonales Palliativ Care Konzept auszuarbeiten, wurde eine Arbeitsgruppe, der ich als Vertreterin der Kirchen angehöre, gebildet. Diese Gruppe hat ihre Arbeit aufgenommen. Mit dabei sind palliative.so, Hausarzt, Spitex, Krebsliga, freischaffende Pflegefachfrau, Pflegedienstleitung eines Pflegeheims mit palliative Betten, der leitende Arzt der Palliativeabteilung des

Kantonsspitals Olten sowie Vertreterinnen des Amtes für Soziale Sicherheit. Dabei wird sich das Konzept an bereits bestehende Konzepte anderer Kantone anlehnen. Bis Ende Jahr sollte das Konzept ausgearbeitet sein.

Schon seit letztem Jahr hat eine ökumenische Arbeitsgruppe unter der Leitung von Pfr. Pascal Mösli, Beauftragter Spezialseelsorge der Reformierten Kirche BE-JU-SO, eine Handreichung für Pfarrpersonen, Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie Kirchenbehörden ausgearbeitet. Mit dabei sind Spitalseelsorgerinnen, Ortspfarrer, Vertreter des Bischofsvikariats St. Verena und Verena Enzler als Vertreterin der SIKO. Diese Handreichung ist zur Zeit in der Vernehmlassung bei den Synodalräten und in den Pfarrkapiteln der jeweiligen Kirchen. Nach den Sommerferien wird sich auch die Präsidienkonferenz unserer Kirche mit dieser Handreichung beschäftigen. Nach Fertigstellung des Papiers wird es den Kirchgemeinden zur Verfügung stehen.

*Verena Enzler (VE), Synodalratspräsidentin*

## **DIAKONIE, UNTERRICHT UND JUGEND**

Am 14. Januar durfte ich die Beauftragung von Simona Rügger zur Sozialdiakonin mit Gemeindeanimation in einem festlichen Gottesdienst in Hägendorf vollziehen. Der Gottesdienst wurde von Frau Pfrn. Silvia Bolatzki geleitet. Die Frage, welche Werkzeuge eine Diakonin im Berufsleben benötigt, um den Alltag mit den vielen Anliegen der Gemeindeglieder bestreiten zu können, begleitete uns durch den Gottesdienst, welcher durch lebendige Lieder vom Kirchenchor umrahmt wurde.

Anfangs März lud der Synodalrat das **Diakoniekapitel** mit dem **Pfarrkapitel** zu einem gemeinsamen Austausch mit anschliessendem Abendessen ein, was unter allen Gästen sehr geschätzt wurde.

Diesen Frühling tagte der **Dachverband Diakonie Schweiz** mit der Plenarversammlung und den Arbeitsgruppen in Bern. Die Arbeitsgruppe »Aus- und Weiterbildung« möchte mit der Erhebung „Diakonie und Diakonat in den Kantonalkirchen“ herausfinden, wie Sozialdiakone/-Innen in kantonalen und kirchgemeindlichen Strukturen wirken. Diese Strukturen sind in den verschiedenen Kantonen sehr unterschiedlich. Weiter wird untersucht, wie ihre sozialdiakoni-

sche Berufsausbildung in verschiedenen Gebieten der Schweiz anerkannt wird. Die Fachgruppe Projekte und Praxis stellt einige Beiträge zur aktuellen Flüchtlingshilfe vor.

Ein Beispiel ist der Projektbescrieb **HelloWelcome**, ein offener Treffpunkt in der Stadt Luzern, betrieben von Freiwilligen. Hier begegnen sich Migrantinnen und Migranten sowie Einheimische zum Schwatzen und Kaffeetrinken, zum Nähen und Musizieren, zum Sprachenlernen und zum Kochen. Unter dem Fachportal „**diakonie.ch**“, findet man weitere spannende Projekte. Allen Kirchgemeinden ist es möglich, auf dieser Plattform eigene Projekte einzureichen und vorzustellen.

Der Verein des „Reformation Jugendfestivals 2017“ löste sich diesen Frühling auf. In diesem Jahr wird vom 27.12.2018 – 01.01.2019 ein **PraisCamp** mit rund 6'500 Teilnehmern in Basel stattfinden. Das PraisCamp ist ein christliches Jugendcamp mit Workshops, Predigten, Lobpreis, Konzerten, Sport und kreativen Angeboten. Unter **www.praisecamp.ch** können sich Interessierte noch anmelden.

Anfangs Jahr wurde ein neuer Ausschuss von Seiten des Synodalrates gegründet, welcher **neue Richtlinien für den Religionsunterricht** an den Schulen des Kantons Solothurn erstellt. Verschiedene Anliegen von Seiten der Katecheten/Innen wurden gerne aufgenommen und danach im Ausschuss diskutiert. Die neuen Richtlinien sollten bis Ende Jahr erstellt sein, damit sie in der Vernehmlassung im 2019 vorgestellt werden können.

Die Kommission Ökumenische Nothilfe ist im Umbruch. Neue Aufgaben- und Arbeitsbeschreibungen wurden entwickelt. Da der Name der Ökumenischen Nothilfe etwas verwirrend ist, wird sich die neue Kommission nun „**Diakonische Kommission Ökumenische Nothilfe**“ nennen. Es wurde Herr Pfr. Koen Debruyker zum neuen Präsidenten der Kommission gewählt. Ab August 2018 wird Herr Pfr. Haiko Behrens als nachfolgendes Kommissionsmitglied von mir mitwirken.

*Barbara Steiger-Bächler (BS), Synodalrätin  
Ressort Diakonie, Jugend, Freiwilligenarbeit*

## INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Eine sommerliche Retraite im April

Die diesjährige Retraite vom 20./21. April 2018 führte den Synodalrat zusammen mit Kirchenschreiberin und der Verwalterin auf den wunderschön gelegenen Bienenberg, oberhalb von Liestal. Das Seminarhotel ist dem Verband christlicher Hotels angeschlossen und dessen Leitbild offenbart uns folgendes:

*»Wir bieten einen Ort an dem Menschen unterschiedlicher Generationen, Kulturen und Traditionen einander begegnen, voneinander lernen, ein Stück ihres Weges miteinander gehen«*



v.l. Sandra Knüsel, Werner Berger, Ida Kupferschmid, Verena Enzler, Pfr. Erich Huber, Rosmarie Grunder, Markus Leuenberger und Barbara Steiger

Foto: Name unbekannt

Unsere Zusammenkunft hätte nicht sommerlicher ausfallen können. Der Seminarraum in den unteren Katakomben kam uns deshalb mit seinen kühleren Temperaturen geradezu gelegen.

Die Themenschwerpunkte für die diesjährige Retraite waren die Folgenden:

### Freitag-Nachmittag und Abend

- Nachfolgeregelungen SR-Präsidium und Kirchenschreiberin
- Planung Abschieds- und Einsetzungssynode 2019
- Organisation AV SEK 2021
- Theologischer Input Pfr. Erich Huber

### Samstag-Vormittag

- Neuer Finanzausgleich
  - Sparpotential
  - Umlagerungen Synodenrechnung auf Finanzausgleichsrechnung

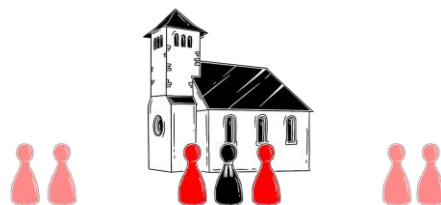
Gemeinsam wurden die Themen unter der Leitung von Synodalratspräsidentin Verena Enzler angegangen und diskutiert. Neue Ideen und Impulse flossen ein und gaben dem gesetzten Themenrahmen neue und zukunftsweisende Inhalte.

Ihren Ausklang fand die Retraite bei einem leichtbekömmlichen Mittagslunch auf der wunderschönen Gartenterrasse des Seminarhotels Bienenberg mit grandioser Fernsicht.

Der Gedanke zum Leitbild hat sich durchaus bestätigt, indem wir voneinander lernten, Ideen und Vorschläge einbrachten und ausarbeiteten und im Sinne unserer Kantonalkirche den Weg gemeinsam gingen.

*Sandra Knüsel-Schneider (SK), Synodalrätin  
Ressort Information und Öffentlichkeitsarbeit*

### Lebenslang Mitglied der reformierten Kirche bleiben



Frank Worbs, Leiter Kommunikation der Landeskirche Aargau, hat am 7. März 2018 im Pfarrkapitel die anwesenden Pfarrpersonen und Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone in die Grundlagen, zur kontinuierlichen Pflege von Beziehungen mit distanzierten Mitgliedern, eingeführt. Bildlich und wörtlich konnte Frank Worbs den Anwesenden die Möglichkeiten der Mitgliederpflege näherbringen und umrahmte diese mit praktischen Tipps und Ideen aus dem Marketingkonzept „Lebenslang Mitglied bleiben“. Der Fokus unserer Kirchgemeinden soll sich nicht nur auf die aktiven Kirchgänger beziehen, son-

den ebenso den Distanzierten die Aufmerksamkeit und Wertschätzung zugestehen. Weshalb im Hier und Jetzt etwas für diese individuelle Pflege getan werden muss.

Auf deren Website [www.mitgliedbleiben.ch](http://www.mitgliedbleiben.ch) sind die Liste der Massnahmen sowie der Film zum Projekt einsehbar. Um jedoch auf die einzelnen Dokumente und Vorschläge Zugriff zu erhalten, benötigen sie als Kirchgemeinde ein Benutzername und ein Passwort, welches ich gerne für sie anlegen werde.

Sollte sich ihre Kirchgemeinde noch nicht für ein LOGIN registriert haben; so zögern sie nicht und kontaktieren mich: [sandra-knuesel@ref-so.ch](mailto:sandra-knuesel@ref-so.ch).

*Sandra Knüsel-Schneider (SK), Synodalrätin  
Ressort Information und Öffentlichkeitsarbeit*

## Leitfaden zur Freiwilligenarbeit für reformierte Kirchgemeinden

Ohne Freiwilligenarbeit  
steht die Gesellschaft still ...

... und die Kirche auch!

Viele Frauen und Männer engagieren sich aus freiem Willen und unentgeltlich für andere Menschen, die Gesellschaft und die Umwelt. Ein entsprechender Leitfaden ist dazu entstanden und gibt unter anderem Aufschluss über Definition, Umgang, Schaffung von Rahmenbedingungen und Theologischem Bezug der Freiwilligenarbeit. Schätzungsweise sind rund 200'000 Personen im Einsatz, welche ehrenamtliche Dienste im Kirchenalltag der Landeskirchen leisten.

Herausgeber des Leitfadens sind der Schweizerische Evangelische Kirchenbund sowie die Fachstellen der Reformierten Landeskirchen der Kantone Aargau / Basel-Landschaft / Bern-Jura-Solothurn / St. Gallen und Zürich.

Auf unserer kantonalen Website [www.ref-so.ch](http://www.ref-so.ch) ist der Leitfaden unter **Downloads** → **Wichtige Dokumente** aufrufbar und einsehbar. Dank freundlicher Genehmigung der Bezirkssynode Bern-Jura-Solothurn stellt der Synodalrat diesen aufschlussreichen Leitfaden ebenfalls seinen Kirchgemeinden zur Verfügung und möchte sie herzlich dazu ermutigen, darin zu lesen.

## Sexuelle Belästigung und Übergriffe in der Kirche

Auch im Arbeitsumfeld der Kirche können Belästigungen oder Übergriffe möglich sein, werden jedoch in keiner Weise toleriert, noch gutgeheissen.

Hierzu finden sie auf unserer Website [www.ref-so.ch](http://www.ref-so.ch) unter **Downloads** → **Wichtige Dokumente** einen Flyer, welcher informiert und klare Grenzen aufzeigt.

Entsprechende Flyer können per Mail im Sekretariat bestellt werden → [sekretariat@ref-so.ch](mailto:sekretariat@ref-so.ch).

*Sandra Knüsel-Schneider (SK), Synodalrätin  
Ressort Information und Öffentlichkeitsarbeit*

## FINANZEN

An der 180. Synode vom 09. Juni 2018 in Büren SO haben die Synodalen sowohl die Synodenrechnung, welche mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 98'758.10 sowie die Finanzausgleichsrechnung, welche ebenfalls mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 99'501.21 abgeschlossen haben, einstimmig genehmigt.

Die Finanzanträge des Synodalrates wurden von den Synodalen wie folgt genehmigt:

*Synodenrechnung:* CHF 10'000.00 Zuwendung an HEKS – Hilfe für Syrien und CHF 88'758'10 Zuweisung an das Eigenkapital.

*Finanzausgleichsrechnung:* CHF 99'501.21 Zuweisung an das Eigenkapital.

Der zugestellte Auszahlungsplan für Bausubventionen wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.

Die Anpassung des Spesenreglements, betreffend Auszahlung der Synodensitzungsgelder und Wegentschädigungen, wurden mehrheitlich genehmigt, ebenso die Teilrevision des Reglements und Ausführungsbestimmungen für die Ausrichtung von Unterstützungsbeiträgen (Bausubventionen).

Ein grosses Dankeschön gilt unserer Verwalterin, Rosmarie Grunder, für die Führung dieser beiden Rechnungen sowie der Bereitstellung der entsprechenden Unterlagen.

## Bettagskollekte

Im Februar 2018 durften wir den beiden Organisationen Offene Tagesstätte Olten und an die Friedensarbeit von Mission 21 im Südsudan, aus der Sammlung der Bettagskollekte, je CHF 7'500.00 übergeben.



Verena Enzler (Synodalratspräsidentin), Luzia Stocker (Vizepräsidentin Tagesstätte Sonnegg), Friedrich Waibel (Mission 21) und Markus Leuenberger (Synodalratsvize-Präsident / Finanzen) v.l.

Foto: Tilmann Zuber

## Ein grosses Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern.

Für die diesjährige Bettagskollekte 2018 hat der Synodalrat folgende Institutionen bestimmt: *Casa Fidelio*, Niederbuchsiten – Wiedereingliederung süchtiger, erwachsener Männer und *Servizio Cristiano Istituto Valdese* in Riesi. Hierbei handelt es sich um ein von der Waldenserkirche unterstütztes Bildungs- und Begegnungszentrum in Riesi, Sizilien. Der entsprechende Flyer wird wie in den Vorjahren der Kirchenboten-Ausgabe im August 2018 beigelegt.

Markus Leuenberger (ML), Synodalrat  
Ressort Finanzen

## GEMEINDEN UND STRUKTUREN

### Behördenschulung

Wünschen Sie sich neue Impulse für die Tätigkeiten in ihrer Kirchgemeinde? Möchten Sie ihr Wissen in einem speziellen Bereich erweitern? – Ja, dann empfehlen wir Ihnen die Teilnahme an einem der vielen Weiterbildungsangebote, welche in verschiedenen Kantonalkirchen angeboten werden. Diese Angebote können auch

durch Interessierte aus unseren Kirchgemeinden genutzt werden. Hier der Blick auf einige aktuelle Kursangebote:

### In der Kirchgemeinde Projekte durchführen:

Kursort Bern, 20. August, 17. September und 12. November 2018 (jeweils 17.30 – 20.00 Uhr), angeboten durch die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

### Personalführung in Kirchgemeinden – Neue Instrumente:

Kursort Aarau, 22. Oktober 2018 (19.00 – 21.30 Uhr), angeboten durch die Reformierte Landeskirche Aargau

**Kirchliche Flüchtlingsprojekte:** Kursort Zürich, 19. November 2018 (14.00 – 16.00 Uhr), angeboten durch die Reformierte Kirche Kanton Zürich

Weitere Informationen zu diesen und zu vielen anderen Kursen sowie Anmeldeformulare sind auf den Homepages der entsprechenden Kantonalkirchen vorhanden:

Reformierte Landeskirche Aargau:

<http://www.ref-ag.ch/bildung-beratung/weiterbildung-fuer-kirchgemeinden/>

Reformierte Kirche Baselland: [www.refbl.ch](http://www.refbl.ch)

Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn:

[www.refbejuso.ch](http://www.refbejuso.ch)

Reformierte Kirche Kanton Zürich:

[www.zhref.ch/kurse](http://www.zhref.ch/kurse)

### Gemeindeentwicklung – Impulsveranstaltung März 2019

Gemeinsam wollen wir uns Gedanken darüber machen, wie sich Kirchgemeinden für die Zukunft gut aufstellen können. Im Rahmen einer ganztägigen Impulsveranstaltung widmen wir uns ganz dem Thema Gemeindeentwicklung. Unter der Leitung von Markus Fricker (Fricker Soft Skills) wollen wir dazu Visionen und Strategien erarbeiten:

- Wo stehen wir als Kirchgemeinde?
- Wie gehen wir mit Entwicklungen in der Gesellschaft um?
- Welche Elemente bzw. Modelle der Gemeindeentwicklung gibt es?
- Wie können wir entsprechende Projekte starten und umsetzen?

Geplant ist ein ganztägiger Anlass im März 2019, zu welchem jeweils eine Gruppe von Interessierten aus den Kirchgemeinden bzw. Kirchenkreisen eingeladen sind.

Weitere Informationen mit detailliertem Programm folgen im Herbst 2018.



### **Neuer Finanzausgleich Kirchen (NFA Kirchen SO)**

In den vergangenen Monaten hat die Vernehmlassung zum neuen Finanzausgleich Kirchen stattgefunden. Unsere Kantonalkirche hat sich im Rahmen der SIKO (Solothurnische Interkonfessionelle Konferenz) daran beteiligt.

Die Neugestaltung des Finanzausgleichs wird grundsätzlich begrüsst. Aus Sicht der Kirchen ist dabei die Festlegung des Gesamtverteilungsbetrags auf CHF 10 Mio., mit Deckelung von oben und unten, von grosser Bedeutung.

Aus Sicht der SIKO sind die Definitionen betreffend Verwendung der Gelder in den verschiedenen Aufgabenfeldern aufzuheben. Gleichzeitig muss sich der Aufwand für die zukünftige Berichterstattung in Form einer Leistungsbilanz in vernünftigen Grenzen halten.

Weiter sollen die Festlegungen zu den Leistungen auf Gesetzesstufe möglichst tief gehalten werden. Entsprechende Regelungen sind auf Verordnungsebene zu machen.

Nach der Auswertung der Vernehmlassung durch das kantonale Amt für Gemeinden wird anschliessend der Kantonsrat über dieses Gesetz beraten. Die im Kantonsrat vertretenen Parteien haben teilweise unterschiedliche Zielsetzungen bei diesem Gesetz. Sofern im Kantonsrat nicht ein Beschluss mit einer 2/3-Mehrheit erfolgen wird, müsste das Gesetz im Rahmen einer Volksabstimmung beschlossen werden.

Der Synodalrat beobachtet, in Zusammenarbeit mit der SIKO, die weiteren Entwicklungen und bittet auch die Kirchgemeinden, hier weiterhin am Ball zu bleiben.

*Werner Berger (WB), Synodalrat  
Ressort Gemeinden und Strukturen*

## **THEOLOGIE UND THEOLOGISCHE AUSBILDUNG**

### **Teilrevision des Konkordats**

Die Deutschschweizer evangelisch-reformierten Kirchen, ohne Bern-Jura-Solothurn (oberer Kantonsteil), sind miteinander durch das Konkordat für die kirchliche Ausbildung der reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer und ihre Zulassung zum Kirchendienst verbunden.

2018 kommt es zu einer Teilrevision des Konkordatstextes. Nach vierjähriger Vorarbeit legt die Konkordatskonferenz den Mitgliedskirchen ein neues Grundkonzept zur Genehmigung vor.

Die grössten Veränderungen finden sich beim Ekklesiologisch- praktischen Semester (EPS, das Gemeindepraktikum, das während des Studiums erledigt werden muss), bei den Prüfungen und bei der Eignungsabklärung. Das EPS kann neu modular belegt werden, damit es familienfreundlicher wird und konzentriert sich stärker als bisher auf das Handlungsfeld „Bildung“, d.h. mehr Unterricht. Die neue Eignungsabklärung, welche die bisherige KEA ablösen wird, zeichnet sich aus durch ein wesentlich schlankeres Verfahren, das trotzdem schon früh im Studium Hinweise auf eine Eignung bzw. Nichteignung anzeigen sollte. Das bisherige Verfahren mit den Kommissionen erwies sich als zu aufwändig, zu wenig effizient und zu teuer. Die neuen Prüfungen werden als Kompetenznachweise anders strukturiert sein. Neu dazu kommen Elemente in der Begleitung von Studierenden während des Studiums. Hinzu kommt eine Verabredung über den Informationsaustausch zwischen den Landeskirchen. Es geht dabei z.B. auch um Kriterien für einen allfälligen Entzug der Konkordats-Wahlfähigkeit. Schliesslich hat die Errichtung eines Studiengangs für den Quereinstieg in das Pfarramt (Quest) zur Folge, dass die Zulassungsvoraussetzungen für die kirchliche Ausbildung anders formuliert werden müssen. Die neue Formulierung hält an einem Masterabschluss in Theologie als Voraussetzung fest. Sie lässt aber Raum für die neuen Masterabschlüsse der Theologischen Fakultäten Basel und Zürich, die ab Herbst 2018 angeboten werden.

### **Zwingli Film**

Wie den Medien zu entnehmen war, wird gegenwärtig an verschiedenen Orten in der Schweiz ein Spielfilm zu Zwingli mit einem Budget von 5 Millionen Franken gedreht. Mehrere Wochen war der Zugang zum Grossmünster Zürich wegen der Dreharbeiten für den Publikumsverkehr gesperrt. Ein weiterer längerer Drehort ist Stein am Rhein. Anatole Taubman, der in Hollywood bekannte Schweizer Schauspieler, äussert sich sehr zustimmend und wohlwollend zum Gang der Arbeiten und zum Inhalt des Films. Er findet die Rolle des Zwingli humorvoll und anregend und würde sie einer Rolle als Luther vorziehen. Der Film soll anfangs 2019 fertig werden, gleichsam aufs Zürcher Reformationsjubiläum hin, das im Hinblick auf den Amtsantritt von Zwingli am Grossmünster 1519 dann begangen wird. Wir freuen uns auf den Film!

### **Waldenserkomitee**

Nach dem langjährigen grossen und unvergessenen Engagement von Walter Bammerlin aus Witterswil, war es der Wunsch des Vorstands des Waldenserkomitees in der deutschen Schweiz, wieder eine Solothurner Vertretung im Komitee zu haben. Seit Sommer ist nun der neue Delegierte Pfarrer Erich Huber. Er wurde an der letzten Delegiertenversammlung in Zürich freundlich willkommen geheissen. Es gibt etliche Gründe für die Solidarität mit der kleinen evangelischen Waldenserkirche in Italien, Argentinien und Uruguay. Sie führt z.B. in Italien gesellschaftlich geachtete Projekte, vor allem in der Diakonie, einen Schwerpunkt legt sie dabei auf die Betreuung von Flüchtlingen etwa in Lampedusa. Dafür erhält sie projektbezogen viele Spenden. Das Fehlen der Kirchensteuern in Italien führt dazu, dass die Kirche arm ist und ihre sonstigen Aufgaben und Verpflichtungen kaum erfüllen kann. Deswegen ist sie auf Spenden aus befreundeten ausländischen Kirchen angewiesen. Leider sind jüngst die Spenden für das Waldenserkomitee in der Schweiz massiv zurückgegangen. Das Komitee unternimmt Anstrengungen dem entgegenzusteuern. Der Synodalrat SO hat nun aus seinem Überschuss eine Spende gesprochen. Beim Entstehen für unsere reformierte Schwesterkirche in Italien und Südamerika wollen wir dranbleiben.

### **Kommission für den Religionsunterricht an den Kantonsschulen**

Die alljährliche Zusammenkunft der Verantwortlichen für den Religionsunterricht an den beiden Kantonsschulen in Solothurn und Olten, fand turnusgemäss dieses Mal in Solothurn statt. Im ersten Teil der Versammlung wurde über die Werbemassnahmen für das Theologiestudium an den Mittelschulen informiert. Je ein Vertreter der Theologischen Fakultät Basel und des Werbekomitees WEKOT referierte zum Stand der vielfältigen Werbemassnahmen. Anschliessend fand ein Informationsaustausch über den RU an beiden Standorten statt. Im dritten Teil wurde der Austausch und das Kennenlernen bei einem gemeinsamen Abendessen gepflegt und so das Sitzungsgeld einer nützlichen Bestimmung zugeführt.

### **Theologisches aus dem SEK**

Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund SEK stellte den Kirchenleitungen der Kantonalkirchen wichtige Dokumente zu:

- Beitritt der reformierten Kirchen zur gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen dem Lutherischen Weltbund und der Römisch-Katholischen Kirche vom Juli 2017 in Leipzig, anlässlich der Vollversammlung der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen. Die Methodistische und die Anglikanische Kirche hatten auf Seiten der Protestanten bereits vorher zugestimmt.
- Wittenberger Zeugnis. Eine gemeinsame Erklärung des Reformierten und Lutherischen Weltbundes vom 5. Juli 2017.
- Die bereits seit langem gültige Leuenberger Konkordie von 1973 der reformatorischen Kirchen in Europa. Sie begründete die Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft zwischen den reformierten, unierten und lutherischen Kirchen Europas.

*Pfr. Erich Huber, Synodalrat  
Ressort Theologie und theologische Ausbildung*

## **VERSCHIEDENES**

### **Zertifikatsübergabe „Führen in kirchlichen Kontexten“**

18 Teilnehmende konnten am 9. März im Haus der Reformierten ihre Zertifikate in Empfang nehmen.

Um die immer anspruchsvoller werdende Arbeit im Kirchenpflege-Präsidium gezielt zu unterstützen, wurde der Lehrgang „Führen in kirchlichen Kontexten - FinK“ in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für Soziales, Olten, konzipiert. Zwei Fachkurse, aufgeteilt auf Referentinnen und Referenten der FHNW und der Kirche, vermitteln erprobtes Führungswissen, zugeschnitten auf den kirchlichen Kontext, zum ‚Führen von Menschen‘ (Fachkurs I) und ‚Führen von Institutionen‘ (Fachkurs II). Sie werden jeweils mit einem Fachkurs-Zertifikat abgeschlossen.

Von August 2016 bis März 2018 haben nun 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die beiden Fachkurse absolviert. 12 von ihnen sind daran, eine schriftliche Arbeit zu verfassen, die ein Führungsproblem anhand des Gelernten reflektiert. Wird die Arbeit angenommen, kann damit ein CAS „Führen in NPOs“ erworben werden, der überall anerkannt ist.

Diesmal waren neben der Reformierten Landeskirche Aargau auch die Landeskirchen aus Baselland, Bern-Jura-Solothurn, Graubünden, Solothurn und Zürich mitverantwortlich. Und es war tatsächlich aus jeder dieser Landeskirchen mindestens eine Person vertreten, was die Teilnehmerschar sehr bunt machte. Auch die Arbeitsfelder waren sehr verschieden, indem Personen aus Kirchen-/Synodalräten über Kirchenpflege-Präsidiien bis hin zur Geschäftsleitung einer Institution den Lehrgang absolvierten. Die dritte Durchführung ist geplant, bald dürfte die maximale Teilnehmerzahl für FinK III erreicht sein. Den FinK II hat aus unserer Kantonalkirche abgeschlossen: Peter Schweri, Trimbach.



Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen (auf dem Bild fehlt Peter Schweri).

Text und Foto: Jürg Hochuli, Leitung FinK

### **Sylvia Michel-Preis 2018 Feministische Theologin aus West-Timor mit dem Schweizer Sylvia-Michel-Preis ausgezeichnet**

Am Sonntag, 4. März, ist in Bremgarten AG in einem festlichen Gottesdienst zum fünften Mal der internationale Sylvia-Michel-Preis zur Förderung der Leitungsfunktionen von Frauen in der Kirche verliehen worden. Preisträgerin ist Dr. theol. Mery Kolimon, Präsidentin der Evangelischen Kirche von Timor in Indonesien.

Die 1972 geborene Pfarrerin studierte Theologie in den Niederlanden und schloss ihr Studium mit einer Dissertation über die Theologie des Empowerments ab. Seither setzt sie sich für Opfer von Menschenrechtsverletzungen ein und kämpft in Indonesien gegen die Diskriminierung von Frauen. 2015 erschien ihr Buch «Forbidden Memories» über Schicksale von Frauen, die in

Ostindonesien die antikommunistische Säuberungswelle von 1965 überlebt haben.

Seit 2015 ist Kolimon Präsidentin der mit zwei Millionen Mitgliedern zweitgrössten protestantischen Kirche in Indonesien GMTI Kupang (Evangelische Kirche von Timor). Dort hat sie das Netzwerk JPIT für Frauen aufgebaut und führt zahlreiche theologische Forschungsprojekte mit jungen Theologinnen durch. Obwohl in der GMTI Kupang in der Mehrheit weibliche Pfarrpersonen amten, ist sie dort die erste Frau in Leitungsposition.

Kirchenratspräsident Christoph Weber-Berg hob in seiner Laudatio den «eindrucksvollen Mut» hervor, mit dem Kolimon gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung und für Versöhnung kämpfte. Durch Vorbilder wie das Ihre würden Frauen weltweit ermutigt, Leitungsfunktionen in Kirchen zu übernehmen. Der Preis solle nicht nur eine materielle Würdigung sein, sondern «eine öffentlich wahrgenommene Botschaft der schweizerischen Kirchen an ihre Schwesterkirchen».

In ihrer Danksagung sagte die Preisträgerin, dass der Preis nicht ihr als Person zukomme. Sie nehme ihn trotzdem dankbar an, weil er «die Identität ihrer Kirche» sowie «ihre eigene Identität als Verteidigerin der Menschenrechte» stärke. Mit ihm werde nicht nur sie gewürdigt, sondern «viele, viele Freundinnen und Freunde, die, oft unter Einsatz ihres Lebens, für Gerechtigkeit kämpfen». Den Preis widme sie dem Andenken ihrer Mutter, die sich trotz bescheidener Verhältnisse dafür eingesetzt habe, dass auch sie als Frau in den Genuss einer höheren Schulbildung gekommen sei. Heute noch hätten sehr viele Frauen in Timor keine Chance auf Bildung und viele würden Opfer von Menschenhandel. Ferner widme sie den Preis allen Frauen, Männern und Kindern, die in prekären Verhältnissen leben oder Diskriminierung wegen ihrer sexuellen Identität oder Orientierung erleiden müssten. «Dieser Preis soll sie inspirieren, Träume zu haben und für ihre Rechte zu kämpfen», sagte Kolimon.

Theres Meierhofer-Lauffer, ehemalige Kirchenratspräsidentin des Verbands der reformierten Kirchengemeinden im Kanton Obwalden, erklärte als Vertreterin der «PanKS» die Bedeutung des internationalen Sylvia-Michel-Preises. Er wird seit 2009 an Personen und Projekte verliehen, die sich für die Förderung der Leitungsfunktionen von Frauen in der Kirche einsetzen.

Er wird von den amtierenden und ehemaligen Präsidentinnen und Vizepräsidentinnen der Reformierten Landeskirchen der Schweiz (PanKS) zusammen mit der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen vergeben. Das Preisgeld von 5'000 US-Dollar wird von der Reformierten Landeskirche Aargau gestiftet. Der Name des Preises geht zurück auf Pfarrerin Sylvia Michel, die 1980 erste Präsidentin der Reformierten Landeskirche Aargau wurde und damit als erste Frau in Europa das Präsidium einer kirchlichen Exekutive übernahm.

*Medienmitteilung der  
Reformierten Landeskirche Aargau  
(ria/Marianne Weymann)*



*Die Preisträgerin des Sylvia-Michel-Preises 2018, Mery Kolimon (2.v.li.), umrahmt vom Aargauer Kirchenratspräsident Christoph Weber-Berg, Theres Meierhofer-Laufer (2.v.re.) und Verena Enzler, Synodalratspräsidentin Reformierte Kirche Kanton Solothurn (re.)*

*Foto: Marianne Weymann*

---

## TERMINKALENDER 2018

---

- 12.08.: Ordination in der Kirche Lostorf
- 05.09.: Präsidienkonferenz, 19 Uhr, Oensingen
- 15.09.: Pfarrkapitel und Diakoniekapitel
- 03.11.: 181. Synode in Dulliken
- 14.11.: Pfarrkapitel

---

## ORDINATION IN LOSTORF

---

Am Sonntag, 12. August 2018, 10 Uhr, findet in der reformierten Kirche Lostorf in Anwesenheit des Synodalrats die Ordination von Frau Elisabeth Weymann und Herr Lysander Jakobi durch den zuständigen Synodalrat, Pfarrer Erich Huber, statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

---

## SYNODE DATEN 2019

---

- 01.06.2019: Frühjahressynode
- 09.11.2019: Herbstsynode

---

## BEILAGEN

---

- Projektheft „fondia“
- Flyer oeku „teste, fühle, begreife“
- Flyer „Geschlechtergerechte Sprache“

*Hinweis: Die Beilagen sind je nach Adressat unterschiedlich einsortiert.*

---

## IMPRESSUM

---

Herausgeber	Synodalrat der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton SO
Redaktion	Ressort Öffentlichkeitsarbeit / Sekretariat Synodalrat
Kontakt	sekretariat@ref-so.ch
Homepage	www.ref-so.ch
Auflage	200 Expl.

Der Synodalrat der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn sucht infolge Pensionierung der Stelleninhaberin per **1. Januar 2019** eine/einen

## **Kirschenschreiberin / Kirschenschreiber 55%**

### **Ihr Profil**

- Kaufmännische Ausbildung mit mehrjähriger Berufserfahrung
- Gute PC-Kenntnisse
- Stilsichere Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Mitglied einer der drei anerkannten Landeskirchen im Kanton Solothurn
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit, teilweise auch abends und samstags
- Eigenes Auto

### **Ihre Aufgaben**

- Selbständige Führung des Sekretariats für den Synodalrat:  
Administration, Korrespondenz, Telefondienst, Mitbetreuung Homepage
- Koordination und Erstellung von Flyer, Newsletter und Jahresberichten
- Vorbereitung Synodalratssitzungen und Protokollführung
- Administrative Unterstützung bei der Vorbereitung der Synodentagungen
- Nachführung und Verwaltung des Kirchenarchivs

### **Wir bieten**

- Weitgehend selbständige, abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit
- Zusammenarbeit mit einem engagierten und aufgestellten Synodalrat
- Zeitgemässe Entlohnung und gute Sozialleistungen
- Sachgerechte Einführung
- Homeoffice mit entsprechender Büroentschädigung

Ihre **Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte per Post bis 15. Aug. 2018 an: VerenaENZler, Synodalratspräsidentin, Reitstrasse 8, 4654 Lostorf.

### **Auskunft** erteilen:

VerenaENZler, Telefon 062 298 26 79

Ida Kupferschmid, Stelleninhaberin, Telefon 062 849 22 08